Peninsular-Pavillon. Erbaut von T. E. Colcutt

steht, ist es hier nachgebildet worden. Es erhebt sich terrassenförmig und jedes Stockwerk zeigt eine Ornamentirung anderer Art. In der Trocadero-Gegend findet man überhaupt interessante nationale Architektur, die Bauart der Sonnenländer, chinesisch-japanisches und viel Bemerkenswertes aus den Colonien.

Es erübrigt nur noch zwei Häuser zu erwähnen: Das Tiroler Haus, das von Joh. Deininger erbaut worden ist, nach Motiven, die im Überetschgebiete, in der Eppaner Gegend häufig sind. Es ist ein sogenannter „Ansitz", ein Mittelding zwischen Ritterschloss und Bauernhof.

Das zweite Gebäude, dem ich unter den kleinen Ausstellungsbauten mit ruhigem Gewissen den ersten Preis ausstellen möchte, ist der Peninsular-Pavillon, erbaut von T. E. Colcutt und decorirt von G. Moira (das Malerische) und F. H. Jenking (das Sculpturale). Es ist ein kleines niedriges Gebäude mit einer sanften Kuppel, das von allen Seiten und aus allen Entfernungen den nämlichen ruhigen Eindruck macht. Die mässig gegliederte Façade schmücken theilweise polychrome Reliefs, deren Sujets natürlich Beziehung zur Seefahrt und dem Seehandel haben. Sie sind trotz des geringen Umfanges ungemein suggestiv und harmonisch.